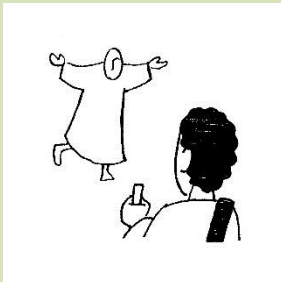


## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



### Evangelium: Lukas 15, 1 – 3. 11-32

» Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. «

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12; 2. Lesung: 2. Korinther 5,17-21

### So 6.03.16 – 4. FASTENSONNTAG - LAETARE

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

🎵 🎵 🎵 🎵 🎵 *Es singt Chorvereinigung Finanz* 🎵 🎵 🎵 🎵 🎵

Mo 7.03.16: 8.15 – Heilige Messe – St. MdS „Korea“

Di 8.03.16: 17.30 \*\*\* **Rosenkranz** \*\*\* 18.00 – Hl. Messe – Für + Willibald

Mi 9.03.16: --- *keine Messe* --- Schulbeichte Rennweg

Do 10.03.16: 17.30 \*\*\* **Rosenkranz** \*\*\* 18.00 – Heilige Messe

Fr 11.03.16: 17.30 +++ **Kreuzweg** +++ 18.00 – Heilige Messe

Sa 12.03.16: 17.30 \*\*\* **Rosenkranz** \*\*\*

18.00 – Vorabendmesse – Für + Gatten

### So 13.03.16 – 5. FASTENSONNTAG - SUPPENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für + Helmut - **Familienmesse**

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8



#### In der Woche:

- ⇒ PGR-Sitzung – Mo 19.30, Pfarrheim
- ⇒ Schulbeichte Rennweg – Mi 8.00-10.00 - 3.Klassen; Do 8.00-10.00 - 4.Klassen
- ⇒ Firmung-Vorbereitung – Mi 19.00, Pfarrheim
- ⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00
- ⇒ Seniorenclub – Do 14.00, Alter Pfarrhof
- ⇒ Jungschar Buben – Fr 18.00, Pfarrheim
- ⇒ Pfarrheim besetzt – Sa 14.00 – 19.00
- ⇒ Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00
- ⇒ Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

## Ausgelegt! Lukas 15, 1-3.11-32

Die traurigste Gestalt im Gleichnis vom verlorenen Sohn ist der ältere Bruder. Nicht allein, weil er nicht vergeben kann; nicht allein, weil er nicht teilen kann, sondern, weil er – so paradox das klingt – nicht nehmen kann. Er gönnt dem jüngeren Bruder nicht das herzliche Willkommen des Vaters, die bedingungslose Vergebung des Vaters, weil er sich selbst nichts gönnen kann. Er beschwert sich beim Vater, dass dieser für den Heimkehrer das Mastkalb schlachten lässt, aber für ihn nicht einmal ein Ziegenbock da gewesen wäre. Darauf antwortet der Vater: Alles, was mein ist, ist dein. Für mich heißt das: Der ältere Sohn hätte sich nur zu nehmen brauchen, doch das hat er sich nicht getraut. Zuallererst steht er sich mit seiner Engstirnigkeit selbst im Weg. Er gönnt sich selbst nichts, und deshalb darf auch der Vater nicht großzügig sein. Eine Verhaltensweise, die es auch unter Christen gibt – befürchte ich. Anderen nicht vergeben zu können, weil man selbst nicht mit der Vergebung Gottes rechnet. Anderen nichts zu gönnen, weil man sich selbst alles versagt. Wer das Leben als freudlose Pflichterfüllung ansieht – wie der ältere Sohn – dem fällt es schwer, anderen Freude zu schenken. Doch so – glaube ich – hat sich Gott die Menschen nicht gewünscht. *Michael Tillmann*



Wir sind verlorener,  
als wir zugeben wollen,  
und wir sind tiefer erlöst,  
als wir zu hoffen wagen.

*Sören Kierkegaard*



Denen, die Gott lieben,  
verwandelt er alles in Gutes,  
auch ihre Irrwege und  
Fehler lässt Gott ihnen  
zum Guten werden.

*Augustinus von Hippo*